

wußte der Kaiser immer wieder durch Entgegenkommen den Frieden zu sichern. Er zeigte so deutlich seine Friedensliebe, daß man ihm den Beinamen „der Friedenskaiser“ gab. Er hat das Wort gehalten, das er in seiner ersten Reichstagsrede als junger Kaiser gegeben hatte: „Ich bin entschlossen, Frieden zu halten mit jedermann, soviel an mir liegt.“

D. Der Weltkrieg 1914. Aber der Friede war nicht zu erhalten, das fühlte man schon seit Jahren. In Frankreich rief eine kleine, aber mächtige Partei, die den Verlust von Elsaß-Lothringen nicht verschmerzen konnte, immer lauter nach „Revanche“. Frankreich verbündete sich nun mit dem großen russischen Reiche, das nicht den geringsten Grund zur Feindschaft gegen Deutschland hatte, das aber gern seinen Landbesitz nach Westen ausdehnen wollte. Als dann England dem Bunde beitrat, nur weil es Deutschland seinen wachsenden, ehrlich erarbeiteten Reichtum nicht gönnte, da war ein großer Weltkrieg gegen Deutschland beschlossene Sache, und das war für unsern Kaiser um so schmerzlicher, als ihm die Herrscher von England und Rußland eng befreundet und verwandt sind. Aber er sollte bald einsehen, daß all ihre Freundschaft erheuchelt war.

Den letzten Anstoß zu diesem größten aller Kriege gab eine Mordtat in Sarajewo im österreichischen Bosnien. In dem kleinen Königreich Serbien hatten schon lange Boten aus Rußland gegen Österreich gehezt. Die Serben sollten die südlichen Provinzen Österreichs, in denen viele Serben wohnen, dem Kaiser von Österreich entreißen, und Rußland wollte ihnen dabei helfen. Da kam der österreichische Thronfolger nach Sarajewo, und dort wurde er von Mördern aus Serbien mit seiner Gemahlin niedergeschossen, ja, es stellte sich heraus, daß die Mörder von serbischen Staatsmännern und Offizieren beauftragt waren und daß Waffen und Bomben den Mördern aus dem staatlichen serbischen Waffenlager geliefert waren. Da war Österreichs Geduld zu Ende, es forderte strengste Sühne, und als Serbien die ihm vorgelegten Forderungen nicht bewilligte, erklärte es den Krieg an Serbien. Der Krieg hätte nun zwischen den beiden Staaten ausgefochten werden können und wäre wohl bald entschieden worden, wenn sich nicht Rußland eingemischt hätte. Der russische Kaiser schämte sich nicht, die Partei der Mörder zu nehmen: er „mobilisierte“ seine ganze riesige Heeresmacht, nicht nur gegen Österreich, sondern auch gegen Deutschland, während unser Kaiser sich noch bemühte, zwischen Wien und Petersburg zu vermitteln. Durch Lügen suchte man ihn auch jetzt zu täuschen, bis die Heere fertig an unseren Grenzen standen, um über uns herzufallen. Da mußte auch unser Kaiser sein Volk zu den Waffen rufen, und da auch Frankreich sich auf seine Anfrage nicht für neutral erklären wollte, erklärte er am 2. August an Rußland und Frankreich den Krieg. Am 4. August erklärte dann England an Deutschland den Krieg, und innerhalb weniger Tage kamen zu unseren Feinden noch Belgien, Serbien, Montenegro